

8. Zwischenbericht

18+ SCHULBILDUNG STATT FRÜHE HEIRAT

Foto: Ali Bayig

Was wir erreichen wollen

Obwohl für die achtjährige Primarschule in Malawi eine Schulpflicht besteht, schafft nur etwa die Hälfte aller Kinder ihren Schulabschluss. Frühe Heirat und frühe Schwangerschaften sind sehr verbreitet und so brechen viele Mädchen die Schule frühzeitig ab. Ihre beruflichen Perspektiven verschlechtern sich dadurch erheblich.

Ziel des Projektes ist es, die Bildungschancen für Mädchen in Malawi zu verbessern. Stipendien ermöglichen zehn Mädchen aus besonders benachteiligten Familien den Besuch und den Abschluss der Primarschule. Die zehn sowie 15 weitere Mädchen erhalten im Anschluss daran Vierjahresstipendien für den Besuch der Sekundarschule. Während dieser Zeit werden die Mädchen pädagogisch betreut und wohnen gemeinsam in einem Mädchenwohnheim. Außerdem unterstützen wir die Gründung von Mädchenclubs, in denen sich die Schülerinnen austauschen und gegenseitig stärken. 90 Lehrkräfte sowie Mitglieder der Schulkomitees nehmen an Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Das Projekt ist Teil des 18+Programms, mit dem Plan in Malawi, Sambia, Tansania und Simbabwe die frühe Verheiratung von Kindern verhindern und langfristig abschaffen möchte. Das Heiratsalter der Mädchen soll auf mindestens 18 Jahre angehoben werden. Durch Gesetzesvorlagen, Aufklärung und den Zugang zu Bildung sollen Mädchen und ihre Rechte nachhaltig gestärkt werden.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- 16 Stipendiatinnen schlossen erfolgreich die Sekundarschule ab
- 21 Stipendiatinnen erhielten finanzielle, materielle und persönliche Unterstützung
- Es gab Geschenke für die Stipendiatinnen, Mitglieder der Mädchenclubs und einige Jungen, die sich für die Rechte von Mädchen starkmachten
- Monitoring-Besuche an Grundschulen



PROJEKTREGION:

Mzuzu

PROJEKTLAUFZEIT:

Juni 2014 – Juni 2020

BERICHTSZEITRAUM:

Juli – Dezember 2019

ZIEL:

Bildungschancen für Mädchen in Malawi verbessern

MASSNAHMEN:

- Vergabe von Stipendien an 25 Schülerinnen für den Besuch der Primar- und/oder Sekundarschule
- Schulungen für Schülerinnen und Lehrkräfte zu den Rechten von Mädchen und der Bedeutung von Bildung
- Gründung von Mädchenclubs

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

16 Stipendiatinnen schließen die Sekundarschule ab

Die 18 Stipendiatinnen, die im Juni 2019 an der Abschlussprüfung für die Sekundarschule teilgenommen haben, erhielten nun ihre Ergebnisse. Von ihnen haben 16 Mädchen die Prüfung bestanden, was einer sehr guten Quote von fast 89 Prozent entspricht.

Mary, eine der Stipendiatinnen, die wir seit Projektbeginn gefördert haben, bedankte sich für die Unterstützung: „Ich bin sehr glücklich darüber, die Prüfung bestanden zu haben. Das Zeugnis wird mir helfen, meinen Traum zu verwirklichen und Lehrerin zu werden. Ich möchte die Mädchen in meiner Gemeinde unterstützen und dafür sorgen, dass auch sie Zugang zu Bildung erhalten.“

Unterstützung für 21 Stipendiatinnen

Wir unterstützen weiterhin 21 Stipendiatinnen durch die Übernahme der Kosten für Schulgebühren, Arzt- und Transportkosten sowie Lernmaterialien. In diesem Zusammenhang erhielt jedes Mädchen zehn Notizblöcke, fünf Stifte sowie Hygieneartikel wie Seife und Binden. Weiterhin haben wir an alle Stipendiatinnen Geschenke in Form von Stiften, Tafeln und Federmäppchen verteilt. Darüber hinaus erhielten auch die Mitglieder der zehn Mädchenclubs sowie Jungen, die sich für die Rechte der Mädchen einsetzten, Geschenke.

20 Stipendiatinnen wurden erfolgreich von der dritten in die vierte Klasse der Sekundarschule versetzt. Ein Mädchen, das aufgrund einer Schwangerschaft die Schule unterbrechen musste, erhielt die Möglichkeit, den Schulbesuch fortzusetzen. Um die Lernerfolge der Mädchen zu überprüfen und um sie im Falle von Schwierigkeiten zu unterstützen, führte das Projektteam Monitoring-Besuche durch. Dazu wurden alle Mädchen an ihren Schulen besucht.

Funny und Lucy nutzen ihre zweite Chance auf Bildung

Funny war eine der ersten Stipendiatinnen des Projekts. Mittlerweile hat sie sich zu einer Vorzeigeschülerin entwickelt. Da ihre Eltern Probleme hatten, die anfallenden Kosten für den Besuch der Sekundarschule zu bezahlen, wurde sie für ein Stipendium ausgewählt. Nachdem sie 2016 die Aufnahmeprüfung für das Internat bestand, haben wir sie fortlaufend unterstützt. Nun wird sie voraussichtlich im Juni 2020 die Sekundarschule abschließen.

Funny berichtet uns stolz: „Ich bin ein Vorbild für meine Familie. Als meine Schwester meine Erfolge sah, strengte sie sich in der Schule mehr an und wurde aufgrund ihrer guten Leistungen ebenfalls für ein Stipendium ausgewählt.“

Lucy, eine weitere Stipendiatin, wuchs bei ihrer Tante auf, da ihre Eltern früh verstarben. Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen wurde sie für ein Sekundarschulstipendium ausgewählt und besucht nun ein Internat. So kann sie sich voll



Die Stipendiatin Lucy freut sich über die Lernmaterialien und Hygieneartikel.

auf das Lernen konzentrieren und muss sich keine Gedanken um die Kosten machen. Da sich ihre Tante auch um ihre drei Geschwister und ihre vier eigenen Kinder kümmert, wäre sie nicht in der Lage gewesen, Lucy den Besuch der Sekundarschule zu finanzieren.

Lucy ist überglücklich und dankbar, sie sagt: „Jedes Semester erhalte ich Lern- und Hygienematerialien, die mir den Schulalltag sehr erleichtern. Dank der Unterstützung von Plan habe ich viel erreicht.“ Für ihre Zukunft plant Lucy eine Karriere als Unternehmensberaterin.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Bei Monitoring-Besuchen an Grundschulen haben wir einen Rückgang der Abwesenheiten und Schulabbrüche von Mädchen festgestellt. Dieser erfreuliche Effekt kann unter anderem auf die Einrichtung von mädchenfreundlichen Waschräumen sowie unsere Sensibilisierungsmaßnahmen an den Schulen zurückgeführt werden.